



Höhere Fachschule für Wirtschaft

Dipl. Betriebswirtschafter/in HF Vertiefung in Bankwirtschaft

Eidg. anerkannter Bildungsgang

NEU
Direkteinstieg nach dem Lehrabschluss für:
Kaufleute EFZ
Detailhandelsfachleute EFZ

In St.Gallen hat man gelernt, sich durchzusetzen, konkurrenzfähig zu sein – zu bleiben und Qualität zu bieten

Finanzplatz Zürich – Chemische Industrie Basel – ville internationale de Genève – Bildungsstadt St.Gallen. Letzteres keine leere Worthülse - sondern über tausendjährige Tradition!

Im Mittelalter galt Sankt Gallen als ein kulturelles Zentrum des Abendlandes nördlich der Alpen. Die Klosterschule hatte Strahlkraft. Die adlige Elite liess ihren Nachwuchs hier schulen.

Die Industrialisierung machte aus der Stadt ein Zentrum der Textilindustrie im Kontakt mit der ganzen Welt. Die einseitige Ausrichtung auf eine Branche führte aber in die Katastrophe.

Daraus hat man in St.Gallen Lehren gezogen. Es ist gelungen, die Wirtschaft zu diversifizieren. KMUs prägen heute das Bild. Zahlreiche Dienstleistungsunternehmen haben sich angesiedelt.

Zu Recht genießt St.Gallen ein hohes Ansehen als Bildungsstandort. Die Universität ist unbestrittenes Flaggschiff. Fachhochschule und die Höhere Fachschule für Wirtschaft der Akademie ergänzen dieses Bildungsangebot.

Was bleibt, ist die Verpflichtung zu Qualität und Innovation im Wissen um die Flüchtigkeit des Erfolgs. Die Akademie St.Gallen hat gelernt, konkurrenzfähig zu sein – zu bleiben und Qualität zu bieten.



Die Akademie St.Gallen hat ihre Wurzeln im kaufmännischen Verein, der ab 1892 in St.Gallen junge Kaufleute aus- und weiterbildete. Heute ist sie eine kantonale Weiterbildungsinstitution im Bereich der Höheren Berufsbildung und Teil des Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrums (KBZ) St.Gallen auf der Kreuzbleiche.

Höhere Fachschule für Wirtschaft der Akademie innovativ – anspruchsvoll – wirtschaftsnah

Die Weiterbildung an der Höheren Fachschule für Wirtschaft (HFW) ist die höchste betriebswirtschaftliche Weiterbildung, die Sie in der Schweiz ausserhalb eines Hochschulstudiums absolvieren können.

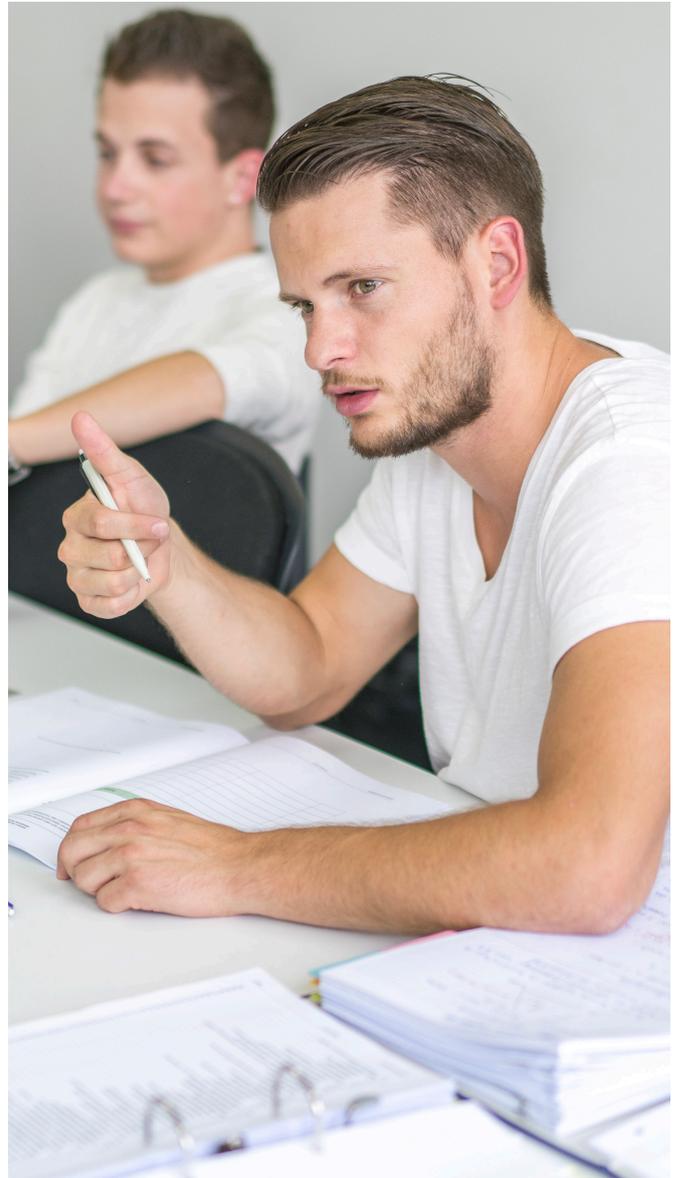
In der HFW bilden wir Generalisten zu Betriebswirtschaftlerinnen und Betriebswirtschaftlern mit umfassenden und vernetzten Managementkenntnissen aus. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erlangen herausragende Fach- und Führungskompetenzen. Zudem zeichnen Sie sich durch eine ausgesprochene Handlungsorientierung aus. Der Abschluss berechtigt Sie, den eidgenössisch geschützten Titel «Dipl. Betriebswirtschaftler/in HF» zu führen.

Als Dipl. Betriebswirtschaftler/in HF verstehen Sie es, wirtschaftliche, soziale und ökologische Veränderungsprozesse wahrzunehmen und Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten. Sie gehen anspruchsvolle Situationen in der Praxis mit einer betriebswirtschaftlichen Sichtweise an und kommunizieren mit den relevanten internen und externen Anspruchsgruppen. Mit Blick auf die Unternehmenszielsetzungen führen, koordinieren, unterstützen und motivieren Sie die an den Prozessen beteiligten Mitarbeitenden.

Im Vergleich mit Hochschulabsolventen sind Sie mit Ihrer Weiterbildung und Ihrer Berufserfahrung ausgesprochen arbeitsmarkt- und umsetzungsorientiert.

Die berufsbegleitende Weiterbildung dauert drei Jahre. Bei entsprechender Eignung haben Sie die Möglichkeit, über eine Passerelle und einer weiteren Studiendauer von zwei bis drei Jahren einen Bachelorabschluss auf Stufe Fachhochschule (FH) zu erlangen.

Die Akademie bietet auf Stufe Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW) die Fachrichtungen General Management, Bankwirtschaft und Marketing an



Die Akademie St.Gallen ist eine vom Bund seit 1994 anerkannte Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW). Als kantonale Bildungsinstitution fühlt sie sich der regionalen Wirtschaft und dem ausgezeichneten Ruf des Bildungsstandorts St.Gallen verpflichtet.

Fliegender Wechsel nach Dublin

Ramona Wick hat mit 26 Jahren ihren Koffer gepackt und ist nach Irland ausgewandert. Im Interview erzählt sie uns, was sie in Dublin genau macht, wie ihr Alltag im Westen Europas aussieht und warum auf ihrem Speiseplan kein irisches Essen steht.

Ramona Wick, Sie sind im Juli letzten Jahres nach Irland ausgewandert. Wie kam es dazu?

Es war schon länger mein Traum, auszuwandern und in einem englischsprachigen Land zu arbeiten. Bis es soweit war, habe ich aber noch etwas Berufserfahrung gesammelt und eine Weiterbildung besucht. Ich wollte – sofern das möglich ist – auf diesen Schritt vorbereitet sein.

Wo haben Sie gearbeitet und welche Weiterbildung haben Sie gemacht?

Ich habe meine KV-Lehre bei der Raiffeisenbank 2010 abgeschlossen und bin dann noch für zwei Jahre dort geblieben. Schon damals durfte ich einige Kunden betreuen, während ich im Kreditwesen arbeitete. Danach bin ich für drei Monate durch Kanada und Amerika gereist, um meine Englischkenntnisse zu erweitern. Nach dieser Auszeit durfte ich meinen bisherigen Job wieder übernehmen. Ich konnte mich auf die Beratung spezialisieren, ein eigenes Kundenportfolio betreuen und die Leitung der Kreditadministration übernehmen. Schliesslich habe ich 2012 an der Akademie St.Gallen mit der dreijährigen Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin HF mit Vertiefung Bankwirtschaft begonnen. Seit ich sieben Jahre alt bin, hatte ich auch regelmässig Englischunterricht. Für mich war aber klar, dass ich mein Englisch noch mehr festigen und im Ausland arbeiten wollte.

Dann haben Sie also Ihre Auswanderung in Angriff genommen?

Richtig. Im April letzten Jahres habe ich gekündigt und mit dem Bewerben begonnen. Ich habe zwischen Kanada und Irland geschwankt – und mich für Irland entschieden, auch weil es näher an der Schweiz ist. In Irland werden Stellen oftmals nicht direkt ausgeschrieben, sondern durch Agenturen vergeben. So bin auch ich zu meinem ersten Job in Dublin gekommen. Eine Agentin hat mir eine Stelle bei einer Einzelhandelskette für Computerspiele und Unterhaltungssoftware vermittelt. Dort sollte ich im HR und in der Lohnabteilung arbeiten und den deutschen, österreichischen sowie

den Schweizer Markt betreuen. Ich hatte am Freitag meinen letzten Arbeitstag bei der Raiffeisenbank, flog am Samstag nach Dublin und hatte am Montag meinen ersten Arbeitstag am neuen Ort.

Ein fliegender Wechsel also! Hatten Sie denn bereits eine Wohnung in Aussicht?

Nein, ich habe das einfach auf mich zukommen lassen. Nach einem Monat in einem Studentenapartment konnte ich bereits eine Wohnung mitten in der Stadt beziehen. Ein kleines Wunder – die Wohnungssuche in Dublin ist echt schwierig. Ich hatte einfach Glück, dass es mit der neuen Wohnung so schnell geklappt hat.

Und mit dem Job hat es auch geklappt?

Leider nicht. Oder vielleicht sollte ich sagen: zum Glück nicht. Sonst hätte ich meinen jetzigen Job nicht. Es hat einfach nicht gepasst. Dass ich schlussendlich nur für Deutschland zuständig war, machte die Sache nicht einfacher, weil ich die Gesetzeslage dort nicht kannte. Deshalb habe ich nach einigen Wochen gekündigt und mich entschieden, eine Stelle zu suchen, die besser zu mir passt.

Und die haben Sie gefunden.

Ja, zu meiner grossen Freude arbeite ich jetzt als Case Manager bei der Citi Bank. Ich habe die Stelle im Dezember angetreten und bin sehr zufrieden mit meinem neuen Job.

Welche Aufgaben gehören denn zu Ihrem neuen Job?

Ich bin fürs KYC zuständig und führe die Background Checks für institutionelle Kunden durch. Das heisst, ich kläre zum Beispiel ihre Eigentumsverhältnisse und Umsatzerlöse ab. Auch ob sie schon Strafen zahlen mussten oder in kriminelle Machenschaften involviert waren und wer im Management sitzt, sind dabei wichtige Punkte. Oder einfach gesagt: Ich nehme die Firmen auseinander! (lacht)

Das klingt spannend.

Ja, das ist es auch! Ich darf Kontakte und Beziehungen zu den verschiedensten Ländern und Stellen aufbauen. Das ist interessant und ich finde es super, dass ich ein Teil davon sein darf.

Interessant ... und herausfordernd?

Auch herausfordernd, ja. Am Anfang war es nicht leicht, in den Alltag reinzukommen. Vor allem das Business Englisch war zuerst etwas gewöhnungsbedürftig und am Anfang anstrengend. Hinzu kommt, dass man fortlaufend den Überblick über die zahlreichen Vorschriften und Anforderungen in den verschiedenen Ländern behalten muss. Täglich ändert sich in irgendeinem Land irgendetwas. Es ist eine echte Herausforderung, immer auf dem neusten Stand zu sein. Und gleichzeitig ist es genau das, was meinen Job so spannend und abwechslungsreich macht.

Hat Sie die Weiterbildung an der Akademie gut auf diese Herausforderungen vorbereitet?

Ja, die Weiterbildung ist nur schon sinnvoll, weil man ein Gesamtverständnis für das Bankwesen entwickelt. Zu wissen, wie was läuft, oder auch einfach einmal eine Bilanz genau unter die Lupe zu nehmen und sie auch zu verstehen – das hat mir sehr geholfen. Das Schöne ist auch, dass man die Weiterbildung berufsbegleitend machen kann. Was man in der Schule lernt, kann man also parallel direkt in den Berufsalltag transferieren. Ausserdem wäre ich ohne die Weiterbildung auch nicht zu meiner Stelle bei der Citi Bank gekommen. Ein gewisser Ausbildungslevel wurde hier gefordert und ich habe ihn mit der Weiterbildung an der Akademie erfüllt.

Kommen wir nochmals auf Irland zurück. Wie lebt es sich denn dort?

Es ist einfach toll hier! Die Menschen, das Land, die Musik – Irland ist meine grosse Liebe. Auch wenn nicht immer alles einfach ist und von Anfang an rund läuft, so lebe ich meinen Traum und bin sehr glücklich hier. Nur das irische Essen begeistert mich nicht



Ramona Wick

Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Vertiefung Bankwirtschaft
Case Manager/Specialist im Bereich ICG-KYC
Citi Bank, Dublin

besonders – Lamm und Fisch findet man auf meinem Speiseplan nicht.

Dann haben Sie also schnell Anschluss gefunden?

Ja. Ich bin in der Vergangenheit viel gereist, aber ich kenne kein sympathischeres Volk als die Iren. Sie sind sehr offene und herzliche Menschen, die jeden sofort willkommen heissen. Und ich habe auch andere Auswanderer kennengelernt. Mit ihnen schätze ich den Austausch besonders, weil wir uns gegenseitig gut in die Situation des anderen hineinversetzen können.

Eine Rückkehr in die Schweiz ist also ausgeschlossen?

Das ist im Moment gar kein Thema. Ich bin inzwischen nochmals umgezogen und wohne jetzt sieben Minuten von meinem Arbeitsplatz entfernt. Direkt daneben befindet sich ein Schwimmbad, dort drehe ich jeden Morgen vor der Arbeit meine Runden. Und seit Kurzem nehme ich sogar Gesangsunterricht. Ja, ich bin hier angekommen. Ich möchte nicht zurück.

Berufsbild - mehr Verantwortung übernehmen

Zielgruppe

Interessenten, die sich generalistisches und betriebswirtschaftliches Wissen aneignen möchten.

Interessenten, die sich im Rahmen der Vertiefung bankspezifisches Know-how aneignen wollen.

Sie sind bereit, Führungsaufgaben zu übernehmen.



Fabienne Eugster

Früher: Kaufmännische Angestellte
Weiterbildung: Dipl. Betriebswirtschafterin HF Vertiefung Bankwirtschaft
General Management
Heute: Leiterin Kreditverarbeitung, Mitglied des Kaders
Raiffeisenbank Wittenbach-Hägenschwil

Als Dipl. Betriebswirtschafter/in HF mit Vertiefung in Bankwirtschaft kombinieren Sie vertiefte bankfachliche Kenntnisse in den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Beraten mit umfassendem betriebswirtschaftlichem Wissen. Sie sind daher sowohl im Frontbereich in der Kundenberatung, im Backoffice als auch in Stabsstellen einsetzbar.

Mit Ihrem betriebswirtschaftlichen Know-how erkennen Sie die Bedürfnisse und Probleme der Kunden und können diese in Finanzangelegenheiten ganzheitlich und zielorientiert beraten.

Als generalistisch ausgerichtete Finanzspezialisten sind Sie auch ausserhalb der klassischen Bankbranche gefragte Mitarbeitende.

Diese Weiterbildung ist in der Schweiz die höchste kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Generalistenausbildung, die sich nicht auf Hochschulstufe (Universität, Fachhochschule) einordnet.

Nach dem HF-Studium stehen attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten wie Nachdiplomstudien (NDS HF, MAS) oder Bachelor-Studiengänge offen.

In diesen Bereichen kann Ihre berufliche Zukunft liegen:

- Finanzberater/in Vorsorge
- Kundenberater/in bei Banken
- Kredit- und Anlageassistent/in
- Leiter/in Backoffice/Kundendienst
- Leiter/in Privatkunden

Studienübersicht

Handlungsfelder (HF) und ihre entsprechenden Lernfelder	Blockveranstaltung		ca. 20% Unterricht digital				Total Lektionen	
	Semester							
	1	2	3	4	5	6		
HF1: Unternehmensführung								
Grundlagen der Betriebswirtschaft / Managementmodelle	24						24	184
Strategisches Management				28			28	
Businessplan					8		8	
Recht (OR, SchKG, AR, UWG, SR)			24	28			52	
Bankenrecht				16			16	
Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik					28	28	56	
HF2: Marketing								
Strategisches / operatives Marketing		28	28	12			68	68
HF3: Supply Chain Management								
Supply Chain Management	24	24					48	56
Simulation Unternehmenslogistik		8					8	
HF4: Qualität, Umwelt und Sicherheit								
Qualitätsmanagement, Sicherheit, Umwelt, Normen		20					20	20
HF5: Personalwesen								
HR Management inkl. Sozialversicherung			24				24	60
Leadership inkl. Konfliktmanagement			20				20	
Outdoor	16						16	
HF6: Finanzielle Führung und Rechnungswesen								
Finanzielles Rechnungswesen	32	28					60	156
Betriebsbuchhaltung und Kalkulation			28				28	
Finanzielle Führung					32		32	
Controlling inkl. Investitionsrechnung						36	36	
HF7: Informatik und Technologie								
Informatik und Technologie				20	20		40	40
HF8: Organisationsgestaltung und -entwicklung								
Organisationsgestaltung	24						24	40
Organisationsentwicklung		16					16	
HF9: Projektmanagement								
Projektmanagement				24			24	28
Einführung Diplomarbeit					4		4	
HF10: Kommunikation und Sprachkompetenz								
Englisch B2	28	28	28				84	112
Kommunikation / Sprachkompetenz					28		28	
Vertiefung Bankwirtschaft								
Kreditmanagement	28	32					60	200
Anlagemanagement				28	28	28	84	
Finanzmathematik / Statistik			28				28	
Finanzplanung						28	28	
Querschnittfächer / Diverses								
Einführung Lernsystem	4						4	52
Knigge Seminar			8				8	
Internationales Management (fakultativ)						40	40	
Total (à 45 Minuten)	180	184	188	156	148	160	1016	1016

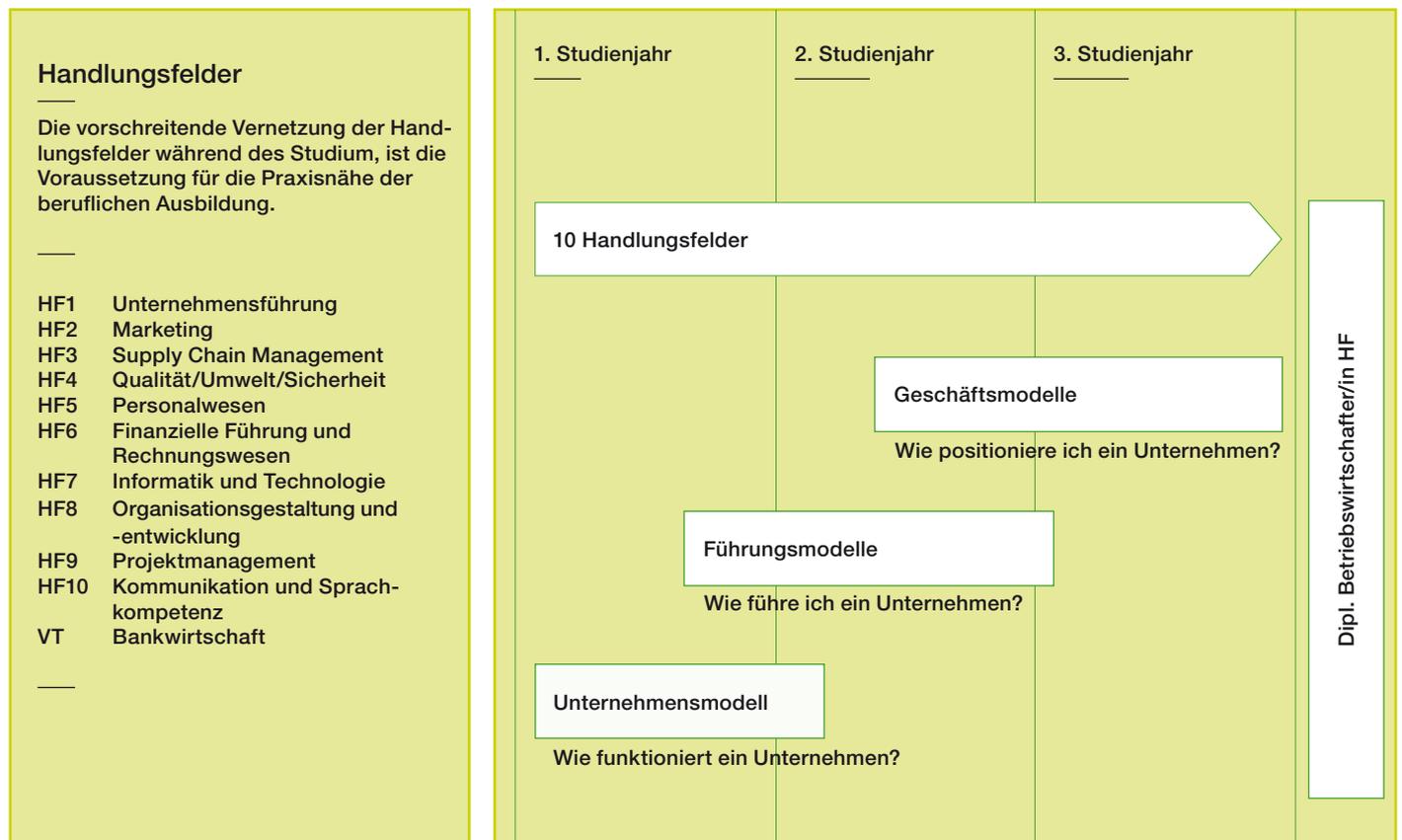
Handlungsfelder

Der Lehrplan der Akademie stützt sich auf dem gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan für die Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW), der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI genehmigt wurde.

Der Rahmenlehrplan gibt Handlungsfelder vor, die direkt aus der beruflichen Praxis abgeleitet sind. Die Handlungsfelder wiederum setzen sich aus verschiedenen Lernfeldern

zusammen, die in ihrer Summe die Teilnehmenden befähigen, in einem bestimmten Handlungsfeld (z. B. Personalmanagement) erfolgreich zu agieren.

Die einzelnen Handlungsfelder werden mit fortschreitendem Studium miteinander vernetzt. Dabei wird neu erworbenes Wissen laufend mit den eigenen Erfahrungswerten aus der beruflichen Tätigkeit verknüpft und reflektiert.



Methodisch-didaktisches Konzept

Der Lehrgang zum/zur «dipl. Betriebswirt-schafter/in HF» mit Vertiefung Bankwirt-schaft zeichnet sich durch ein klares und aufbauendes methodisches Konzept aus. Die Handlungsfelder und ihre Lerninhalte werden nicht einfach aneinander gereiht – im Gegenteil: Die Wissensvermittlung und die Anwendung gehen Schritt um Schritt ineinander über und ermöglichen einen kontinuierlichen und nachhaltigen Lernfortschritt. Lernen muss auch Spass machen – Erfolge sollen sichtbar sein.

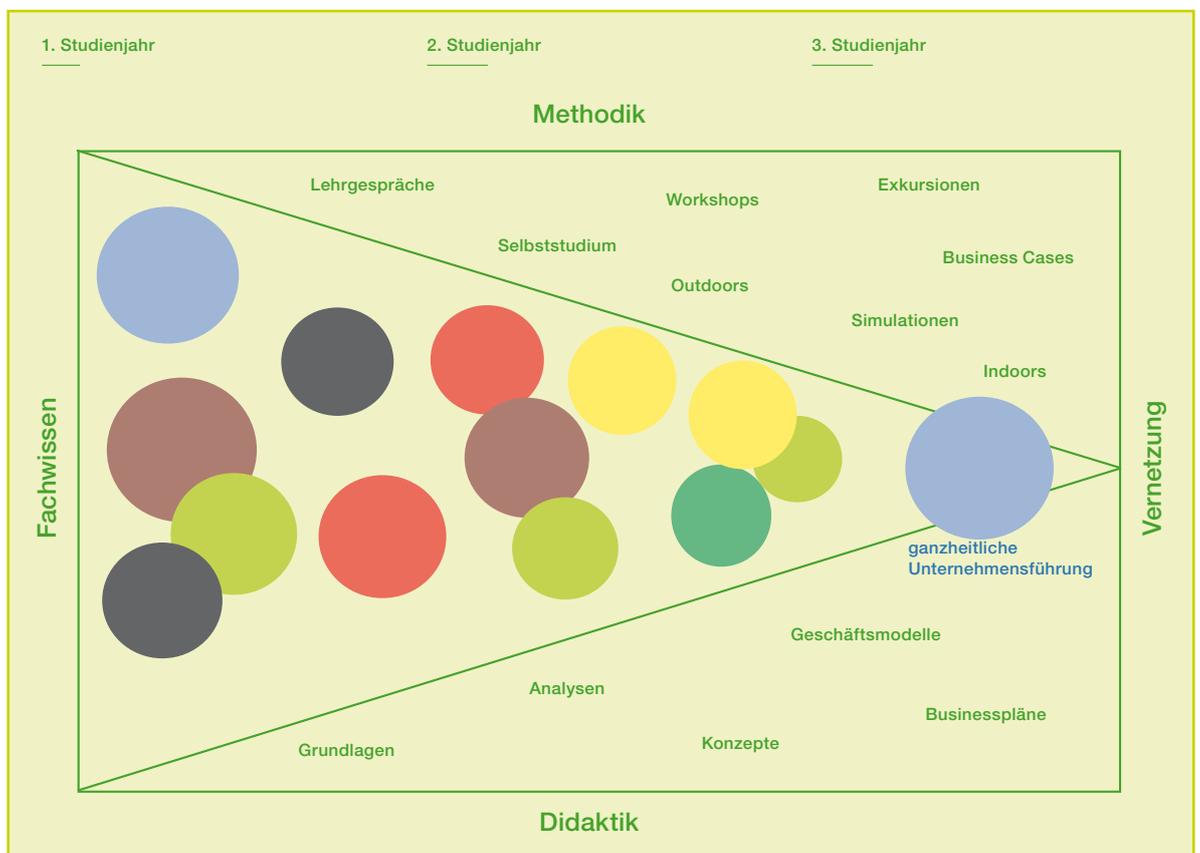
Jede Lektion führt zu einem Ausbildungsziel. Nicht zu viele, aber auch nicht zu wenig

Lektionen – denn: es auf den Punkt zu bringen ist eine unserer Kernkompetenzen. Ihre Weiterbildungszeit ist uns kostbar.

Die Wissensvermittlung im Unterricht baut auf:

- **Lehrgespräche (Präsenzunterricht)**
- **Selbststudium (Vor- und Nachbereitung)**
- **Workshops und Seminare**
- **Outdoors (Teambuilding, Exkursionen, Kulturanlässe)**
- **Fallstudien (Business Cases)**
- **Simulationen**
- **eine Studienreise nach Asien**

Die kompetente und professionelle Betreuung der Studierenden durch Dozierende und die Schulleitung ist uns ein ausserordentliches Anliegen.



- | | | |
|-----------------------------------|---|--------------------------|
| Unternehmensführung | HR-Management | Qualitätsmanagement |
| Marketing und Vertrieb | Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling | Informatik, Organisation |
| Produktion, Beschaffung, Logistik | | |

High-Lights überleben die Halbwertszeit von Wissen. Deshalb erschaffen wir sie.

Praxisorientierung ist an der Akademie keine Worthülse sondern gelebter Schulalltag.

Studierende der HFW mit Vertiefung Bankwirtschaft haben im Rahmen ihrer Diplomarbeiten folgende Praxisprojekte bearbeitet:

Kundenbeziehungsmanagement im Privatkundengeschäft – Trends und Instrumente der Kundenbindung.

Überprüfung der Unternehmensstrategie einer kleinen international tätigen Universalbank.

Optimierung der Geschäftsprozesse für einen unabhängigen Vermögensverwalter.

Reorganisation einer Niederlassung einer mittelgrossen Universalbank: Analyse der Auswirkungen auf die Aufbau- und Ablauforganisation.

Modelle der Personalbindung und Nachwuchsförderung für eine grössere Schweizer Universalbank.



Dr. M. Alioth, Korrespondent NZZ und DRS, London



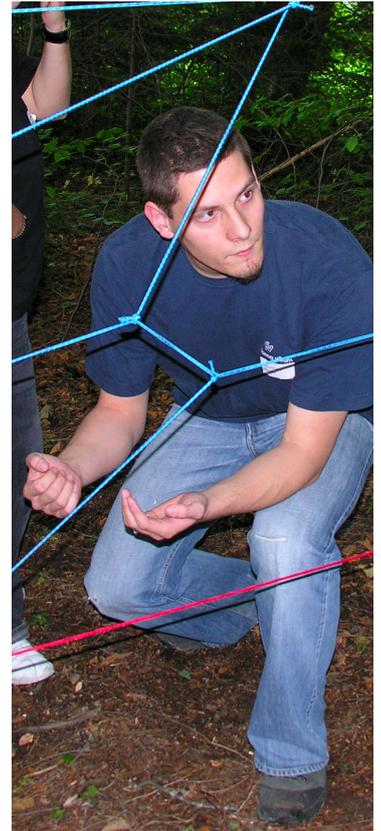
Besuch bei der UBS Investmentbanking in London



Besuch an der Börse «Wall Street» in New York



Finanzseminar



Nebst dem Ausbildungsziel werden auch Klassenzusammenhalt und Teamgeist grossgeschrieben.



Prüfungswesen

Prüfungen dienen der Leistungsmessung und dem Kompetenznachweis. Sie unterstützen den Lernprozess und geben Ihnen und den Dozierenden eine Rückmeldung über den Erfolg des Wissenstransfers.

Die Prüfungen finden nicht erst am Schluss der Ausbildung statt. Vielmehr begleiten sie die Ausbildung wie ein roter Faden. Damit wird auch eine kontinuierliche Vernetzung der erarbeiteten Inhalte erreicht.

Sie erbringen während des Studiums verschiedene Prüfungsleistungen, die von Ihren Dozierenden nach klar definierten und vorgängig kommunizierten Kriterien beurteilt und bewertet werden.

Betriebswirtschafter/innen HF müssen über Handlungskompetenz verfügen. Aus diesem Grund wird an den Prüfungen nicht in erster Linie «Wissen» abgefragt. Vielmehr soll anhand von praxisrelevanten Fragestellungen die erfolgreiche Umsetzung unter Beweis gestellt werden.

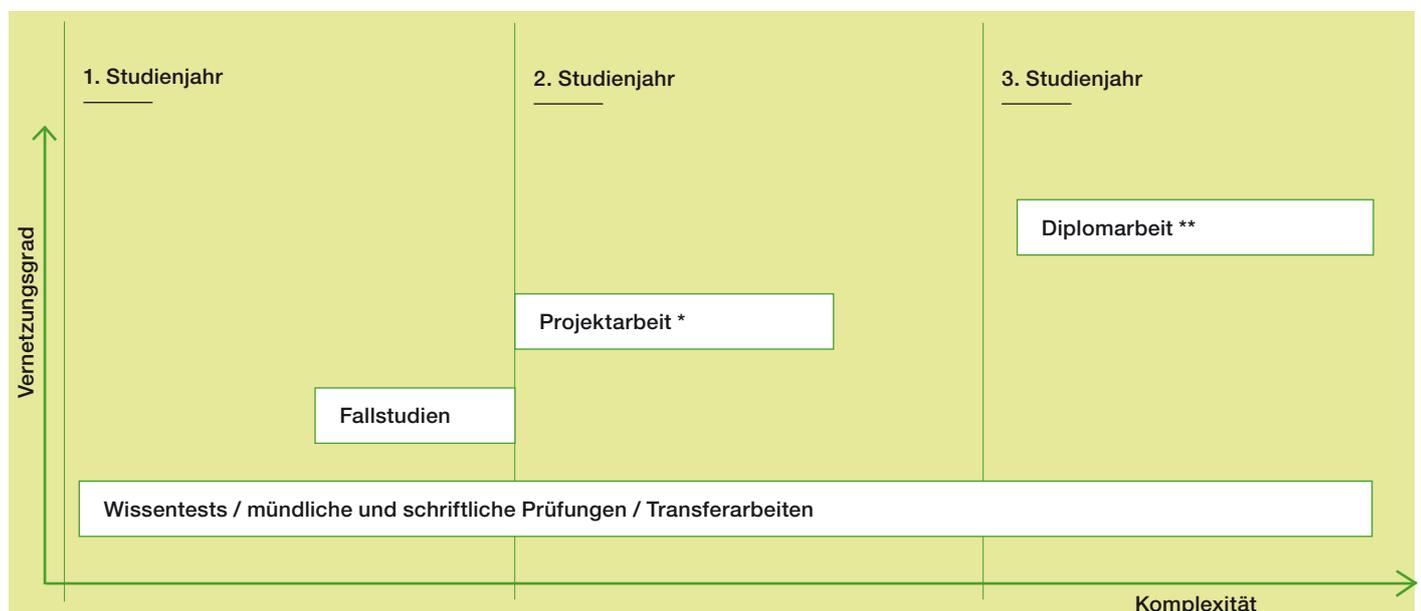
Diplomarbeit

Mit der Diplomarbeit werden die in der Ausbildung erlangten Kompetenzen anhand einer Problemstellung aus dem Bankbereich dokumentiert. Die Themen kommen aus der Bankpraxis oder aus dem beruflichen Umfeld der Studierenden.

Sie soll aus der Praxis hervorgehen und den Studierenden und dem Auftraggeber einen Nutzen stiften.

Die Arbeit findet im 3. Studienjahr als Einzelarbeit statt. Im Vorfeld werden Sie gründlich in die Arbeit eingeführt. Während dieser Zeit werden Sie durch die Studienleitung, ein Expertinnen- und Expertenteam und die Auftraggeber gecoacht.

Krönender Abschluss bildet die Präsentation der Arbeit in Anwesenheit des Auftraggebers und der Prüfungsexperten.



* als Gruppenarbeit

** als Einzelarbeit

Die Art der Wissensvermittlung ist Ausdruck von Kunst und Charakter unserer Dozenten.

Die Akademie St.Gallen setzt auf Dozentinnen und Dozenten mit hoher Fachkompetenz und grosser Praxiserfahrung in der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung.

Unsere Studierende profitieren von der langjährigen Unterrichtserfahrung der Dozierenden und ihren methodisch-didaktischen Fähigkeiten.

Dozentinnen und Dozenten nehmen im Ausbildungskonzept der Akademie einen zentralen Stellenwert ein. Wir verlangen Herzblut in der Wissensvermittlung und hohes Engagement.

Wir entlöhnen überdurchschnittlich und wollen nur die «besten Dozierenden» in der Ostschweiz.



Waltraud Schirmer

Dozentin für Rechnungswesen

Zulassungsbedingungen

Informations- anlässe

Wir führen regelmässig Informationsanlässe durch. Die Daten sind auf unserer Website publiziert.

[www.akademie.ch/
weiterbildungen/
infoanlaesse](http://www.akademie.ch/weiterbildungen/infoanlaesse)

Zulassungsbedingungen

Abschluss einer dreijährigen Berufsbildung:

- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Detailhandelsfachmann/frau EFZ
- eines anderen Bereichs mit mind. zweijähriger kaufmännisch-betriebswirtschaftlicher Berufspraxis auf der Basis eines Arbeitspensums von mindestens 80 %.

Berufstätigkeit

- Während der Weiterbildung mind. 70 % im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich.
- Während der Weiterbildung mind. 50 % im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich, sofern vor Antritt des HF-Studiums während mind. zwei Jahren eine kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Berufstätigkeit mit einem Pensum von 80 % erfolgte.
- Anstellungsverhältnis während der Weiterbildung im Bank- oder Finanzbereich.



Ein Diplom der Höheren Fachschule für Wirtschaft der Akademie St.Gallen hat einen «Mehrwert».

Erfolge soll man feiern. Sie sind das Resultat ausserordentlicher Anstrengungen und einiger Entbehrungen. Erfolge fallen nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis einer respektvollen und zielorientierten Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Dozierenden und der Schulleitung. Umso schöner, wenn am Ende alle mitfeiern dürfen und stolz auf das Erreichte sind.

Wenn Sie die Diplomprüfung bestehen, haben Sie das Recht, den eidgenössisch anerkannten und gesetzlich geschützten Titel

- **Dipl. Betriebswirtschafterin HF**
- **Dipl. Betriebswirtschafter HF**

mit Vertiefung Bankwirtschaft zu führen.

Die Akademie ist Mitglied der ODEC, dem schweizerischen Verband von HF Absolventen/innen. Verbandsmitglieder dürfen zusätzlich den international ausgerichteten Titel

- **Professional Bachelor ODEC**

verwenden.



Eckdaten

Zeitvarianten

Lehrgangstart jeweils im Oktober

Mittwoch, 17.45 – 21.00 Uhr
und Freitag, 13.00 – 16.15 Uhr*
16.45 – 20.00 Uhr

Dazu kommen jedes Semester 2 bis 3 Blocktage im Rahmen von Vernetzungsseminaren (in der Regel Freitage und Samstagvormittage).

*Pro Semester werden für den Unterricht nur 8 bis 10 Freitagnachmittage benötigt.

Den aktuellen Ferienplan finden Sie auf unserer Homepage unter:
<https://akademie.ch/schulbetrieb/ferienplan/>

Dauer

6 Semester

Studiengeld

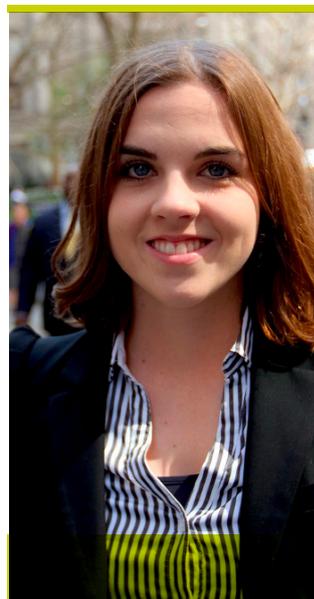
CHF 3'600.- pro Semester (6 x) inkl. Lehrmittel, Workshops, Transferaufgaben, Prüfungen

Zusätzlich fallen für die Diplomarbeit im sechsten Semester CHF 750.- an. Die Gebühren für die externe Englischprüfung wird direkt von Cambridge erhoben.

Ratenzahlungen sind möglich. Kontaktieren Sie uns.

Im Rahmen der Fachschulvereinbarung bezahlen in der Regel alle Kantone (inkl. Liechtenstein) pro Semester einen Subventionsbeitrag von CHF 2'200.-, der direkt an die Weiterbildungsinstitution geht. In speziellen Fällen (Grenzgänger, kürzlich in die Schweiz Zugezogene) erhöht sich das Semestergeld um diesen Betrag.

Zur Abklärung nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.



Kathrin Stäheli

Früher
Kauffrau E-Profil

Weiterbildung
Dipl. Betriebswirtschafterin
HF, Vertiefung Bankwirtschaft

Heute
Projektleiterin, Standortförderung St.Gallen

Vorbereitung

Mehrere Wege führen in die HFW

In der Regel erfolgt der Einstieg in die HFW über ein kaufmännisches Fähigkeitszeugnis.

Quereinsteiger/innen mit einem eidgenössischen Fachausweis kaufmännisch-betriebswirtschaftlicher Ausrichtung werden bestimmte Vorkenntnisse angerechnet. Die Aufnahme erfolgt im Rahmen einer Äquivalenzabklärung.

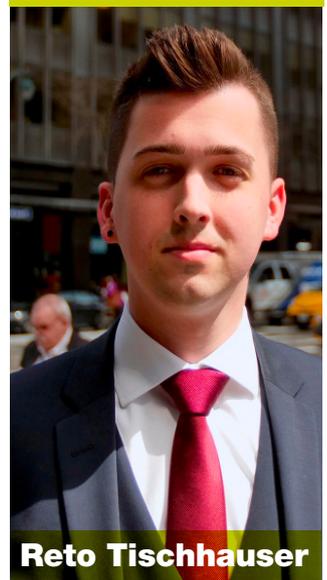
Die Schulleitung klärt den für Sie optimalen Einstieg in die HFW gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch ab.

Höhere Fachschule für
Wirtschaft (HFW)
Vertiefung Bankwirtschaft



Eidg. Fähigkeitszeugnis

Kaufleute EFZ
Detailhandelskaufleute EFZ



Reto Tischhauser

Früher
Kaufmann E-Profil

Weiterbildung
Dipl. Betriebswirtschafter
HF, Vertiefung Bankwirtschaft

Heute
Fachexperte Vermögensberatung für deutsche Kunden bei der UBS, St.Gallen

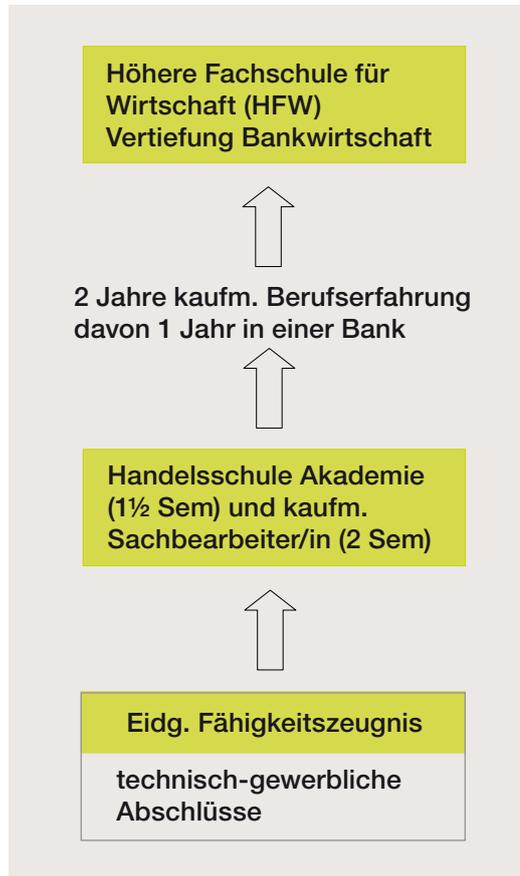
Vorbereitung

Vorbereitung auf die HFW

Personen mit einem kaufmännischen Lehrabschluss, die in den Fachbereichen Rechnungswesen, Deutsch und Englisch über einen genügenden Leistungsausweis verfügen, müssen sich für den Einstieg in die Höhere Fachschule für Wirtschaft nicht speziell vorbereiten.

Interessentinnen und Interessenten

- mit einer Schwäche im Rechnungswesen, empfehlen wir den Vorkurs «Grundlagen Finanzbuchhaltung» (Start: Ende Februar und August)
- mit Nachholbedarf in Englisch anbietet sich der Vorbereitungskurs «prefirst»
- die über kaufmännische Berufserfahrung verfügen aber keine kaufmännische Grundbildung ausweisen, können die nötigen kaufmännischen Grundlagen für die Zulassung zur HFW mit dem Besuch der Handelsschule Akademie St.Gallen und/oder des Lehrgangs kaufm. Sachbearbeiter/in erlangen. Je nach Vorkenntnissen.



Qualität verpflichtet – beiderseitig

Qualitätslabel gibt es zahlreiche.
Auch im Weiterbildungsbereich sind Zertifikate wie ISO 9001:2015 oder eduqua heute Standard.
An der Akademie St.Gallen wird Qualität gelebt.

Unser Qualitätsversprechen basiert auf folgenden Grundsätzen:

1. Dem Lehrgangstart geht eine professionelle und transparente Beratung voraus.
2. Der Unterricht ist zielorientiert und methodisch abwechslungsreich.
3. Lernziele und Anforderungen sind den Studierenden stets bekannt.
4. Die Wissensvermittlung ist praxis- und kompetenzorientiert.
5. Die Lernumgebung ist angenehm – moderne technische Hilfsmittel stehen bereit.
6. Die Lehrmittel sind stufengerecht, aktuell und korrespondieren mit den Lernzielen.
7. Das Sekretariat ist effizient, verlässlich und dienstleistungsorientiert.
8. Die Schulleitung ist kundennah, professionell und für alle Studierenden zugänglich.
9. Dozierende und Schulleitung sind in ihren Fachgebieten Profis und verfügen über Praxiserfahrung.
10. Qualität hat ihren Preis – das Preis-Leistungsverhältnis muss stimmen.

Am Puls der Weltwirtschaft – eine Studienreise nach Asien gibt Einblick



Studienzeiten sollen auch Reisezeiten sein. Denn Reisen bilden.

Reisen bilden und geben Eindrücke von fremden Märkten und fernen Kulturen. Das globale Wirtschaftsgeschehen wird greifbar und verständlich.

Im 3. Studienjahr verlegen wir das Klassenzimmer «kurz» vor den Sommerferien für 5 Tage nach Asien. Ob Shanghai, Hongkong, Singapur oder Vietnam – die Eindrücke werden prägend sein.

Besuche bei schweizerischen und lokalen Firmen zeigen die Internationalisierung der Wertschöpfungskette exemplarisch auf – inklusive den damit verbundenen unternehmerischen Herausforderungen. Bei den Reisen nach Shanghai besuchten wir zum Beispiel ein Workshop bei Schindler in Suzhou (China) - einem erfolgreichen schweizerisch-chinesischem Joint Venture. Zwei Jahre später besuchten wir in HongKong unter anderem die Tochtergesellschaft der Eugster-Frismag und die UBS HongKong. In Vietnam durften wir in die Geschäfte von Sonova und Van Laack und weiteren Unternehmen Einblick nehmen.

Die Teilnahme an der Studienreise ist immer freiwillig. Die Reisekosten übernehmen die Studierenden (ca. CHF 2'000.-). Auslagen für Gastreferenten und Firmenbesichtigungen trägt die Akademie.



«Erst zu Hause wurde mir so richtig bewusst, was wir in China alles erleben durften: Schindler, Bühler und Geberit – Schweizer Firmen, die mit uns Ihre Erfahrungen teilten. Dazu die asiatische Kultur in einer pulsierenden Grossstadt ...unvergesslich!»



- 1** Workshop bei Schindler in Suzhou, China
- 2** Besichtigung Hotel «The Peninsula», Hongkong
- 3** Besuch bei Sonova in Vietnam, Hersteller von Hörgeräten.
- 4** Besuch bei van Laack in Vietnam, Hersteller von Hemden.
- 5** Besuch bei Bandak Group in Malaysia, Hersteller von Oelbohrplattformen.

Was nach der HFW?

Als Betriebswirtschafter/in HF haben Sie nach einem Passerellenstudium Zugang zum verkürzten Fachhochschulstudium. Zudem stehen Ihnen Nachdiplomstudien auf Stufe FH und HF offen.

BSc – Bachelor of Science SUPSI in Business Administration

Der Weg in das Fachhochschulstudium erfolgt über die zweisemestrige Passerelle, in welcher noch fehlende Kompetenzen

in den Bereichen Wirtschaftsmathematik, Forschungsmethodik und Statistik erworben werden. Direkt anschliessend folgt der Übertritt ins reguläre Studium (7. Semester) in eine der fünf angebotenen Vertiefungsrichtungen, welche im letzten Semester mit der Bachelorthesis abgeschlossen wird.

Angeborene Vertiefungen an der FFHS:

- Accounting, Controlling & Taxation
- Finance, Banking & Taxation

Passerellenstudium an der Fernfachhochschule Schweiz



* Aufgrund des Rahmenlehrplans müssen im Vergleich zur HFW im Passerellenstudium 2 - 3 Module mehr belegt werden.

- General Management
- Human Resource Management
- Marketing

Absolventen und Absolventinnen der HFW Akademie St.Gallen profitieren von attraktiven Studiengebühren (5 Semester je CHF 1'800.- pro Semester) und einem flexiblen Fernstudium, welches auf berufstätige Erwachsene mit hohem Engagement in beruflicher und privater Hinsicht ausgerichtet ist. Während der 5 Semester wird ein Beschäftigungsgrad von 80% empfohlen. Die Präsenzlektionen finden jeweils im Regionalzentrum Regensdorf (ZH) im zweiwöchentlichen Rhythmus am Samstag statt.

Die HFW Akademie Absolventen/innen profitieren auch von attraktiven Studiengebühren bei der Fachhochschule St.Gallen dank einer kantonalen Vereinbarung. Der Übertritt in die Fachhochschule St.Gallen ist jedoch an spezielle Bedingungen geknüpft.

Detaillierte Informationen erhalten Sie an den ausgeschriebenen Informationsanlässen oder im Sekretariat.

HFW Plus exklusiv an der Akademie

Im 5. und 6. Semester der HFW bietet die Akademie mit der «HFW Plus» zwei Vorbereitungsmodule für den Übertritt in eine Fachhochschule an. An einem Zusatzabend oder an einem Samstagvormittag werden Sie 14tägig in insgesamt 80 Lektionen in den Bereichen Algebra, Differenzial- und Integralrechnung sowie Statistik auf den Übertritt in das Passerellenstudium vorbereitet.

Willkommen im Club – Vorteile für Sie. Vom Rookie zum Professional

- > Nightlife & Culture
- > Home & Life
- > Eat & Drink
- > Shopping
- > Sport & Leisure
- > Jobs & Career

Angebote des Vorteils- und Weiterbildungsclubs «Akademie Professional»

Der Weiterbildungsclub bietet Vergünstigungen in den verschiedensten Lebensbereichen an. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und kann jederzeit aufgelöst werden.



Professional Club

Studierende der Akademie St.Gallen profitieren von Vergünstigungen in den verschiedensten Lebensbereichen. Spezielle Veranstaltungen (Workshops, Symposien), mit thematischem Bezug zur Weiterbildung, ergänzen das Angebot.

Kompetente Freunde für einen starken Marktauftritt

Wer keine Freunde hat, ist alleine. Das gilt auch in der Welt der Weiterbildung. Deshalb arbeiten wir mit einer Reihe ausgewiesener Kooperationspartner zusammen. Solche Netzwerke verschaffen Zugang zu privilegierten Informationen und helfen, begrenzte Ressourcen ökonomisch einzusetzen. Auch können wir von anderen Institutionen immer etwas lernen.

Die Akademie St.Gallen ist aufgrund ihrer Herkunft und Trägerschaft in viele Gremien und Vereinigungen eingebunden:

Als kantonaler Weiterbildungsanbieter in kantonalen und überkantonalen Weiterbildungskonferenzen.

Als Gründungsmitglied von edupool.ch in der gesamtschweizerischen Vereinigung kaufmännischer Weiterbildungsinstitutionen. Auch mit unserem früheren Träger, dem Kaufmännischen Verband, pflegen wir enge Beziehungen.

Die Kooperation mit der Fernfachhochschule Schweiz schafft die Möglichkeit, unseren Kunden einen finanziell attraktiven berufsbegleitenden Anschluss zu einem Bachelorstudium anzubieten.

Der laufende Austausch mit Berufsverbänden und Arbeitgebern hilft uns, die Weiterbildungen an den Anforderungen der Praxis auszurichten. Die höhere Berufsbildung lebt von einem starken Praxisbezug, dem wir im Unterricht einen grossen Stellenwert einräumen. Im Rahmen einer berufsbegleitenden Weiterbildung profitieren Sie davon in der täglichen Umsetzung am Arbeitsplatz. Damit unterscheiden wir uns immer deutlicher von Vollzeitstudiengängen an Fachhochschulen oder anderen Institutionen.

edupool.ch //

FFHS 
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig


ControllerAkademie


SVIT
OSTSCHWEIZ

NETZ.
SANKT GALLEN

BZwu 
Weiterbildung


Thurgau
Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden

wzr.ch 

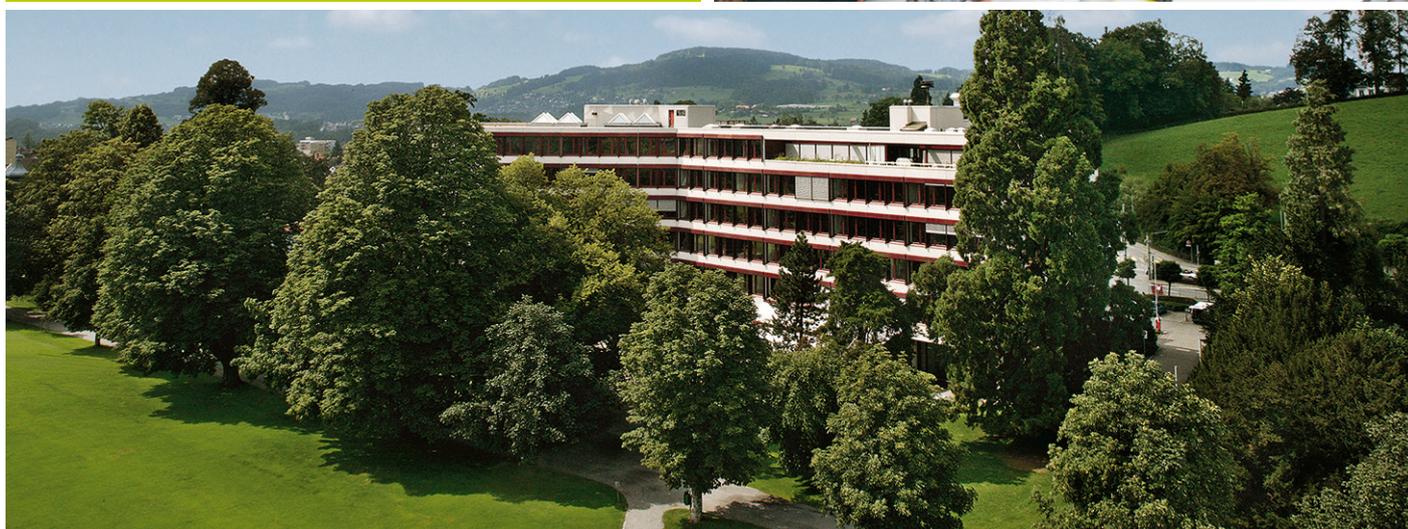

CARLONI
CONSULTING

Die Akademie im Herzen der Stadt St.Gallen



Standortvorteile

- grosses Parkhaus Kreuzbleiche direkt nebenan
- zentrale Lage, 5 Gehminuten vom Bahnhof
- 3 Busstationen vom Bahnhof
- gratis WLAN im Schulhaus
- eigenes Restaurant mit Cafeteria
- 60 modern eingerichtete Schulungsräume mit zeitgemässer technischer Ausrüstung



Administratives

Anmeldung

Die Anmeldung kann elektronisch über unsere Website (www.akademie.ch) oder mit dem Anmeldeformular anbei erfolgen. Beachten Sie bitte die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Durchführung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Um sicher einen Studienplatz zu erhalten, empfehlen wir eine frühzeitige Reservation.

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag – Donnerstag:	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Freitag:	08.30 – 11.30 Uhr 12.30 – 17.30 Uhr
Samstag:	07.30 – 10.30 Uhr



Betreuung des Lehrganges

Susanne Steinert
Telefon 058 229 68 09
susanne.steinert@akademie.ch

Akademie St.Gallen

Kreuzbleichweg 4
9000 St.Gallen

T 058 229 68 00
F 058 229 68 15

info@akademie.ch
www.akademie.ch

**PASSION
INSIDE!**